

43. INTERNATIONALE FUNKAUSSTELLUNG



ENTSCHEIDUNGSSCHLACHT: „Netzstatt Game City“ ist ein Computerspiel-Zentrum auf der Ifa. An 300 vernetzten Rechnern kämpften am Wochenende 48 Teams um die Meisterschaft im blutrünstigen Spiel „Counter-Strike“.

Illustration: Ulli Lust / Monogatari

Comic-Reporter auf dem Ifa-Jahrmarkt

Die Zeichner der Gruppe „Monogatari“ berichten mit Bildgeschichten von der Internationalen Funkausstellung



ALLTAGSSPIONE: Die Zeichner Jens Harder, Markus Mawil Witzel, Kai Pfeiffer, Ulli Lust (von links). Foto: Doris Klaas

Reporter im Comic gibt es viele. Tim und sein vierbeiniger Begleiter Struppi zum Beispiel, oder Clark Kent alias Superman sind wohl die bekanntesten Vertreter. Aber Reporter, die sich des Comics selbst als Medium bedienen, sind selten. Das wollen die Zeichner der Berliner Gruppe „Monogatari“ ändern. Ihr Name ist Programm. Monogatari steht im Japanischen für Geschichten erzählen. Vor kurzem haben die sechs Künstler ihr erstes Buch mit Comicreportagen aus Berlin vorgelegt, Titel: „Alltagsspiionage“. Jetzt hat der Tagesspiegel vier der Zeichner als Ifa-Reporter verpflichtet. Täglich berichtet einer von ihnen von der Internationalen Funkausstellung in den Messehallen.

Im Getümmel unter dem Funkturm könnte man Ulli Lust (33), Kai Pfeiffer (26), Jens Harder (31) und Markus „Mawil“ Witzel (25) auf den ersten Blick für klassische Reporter halten. Mit Stift und Fotoapparat stehen sie zwischen den Ständen, interviewen Besucher und Aussteller, und halten ihre Beobachtungen im Notizblock fest. Oder mit der Digitalkamera. „Damit kann man gerade kurzlebige Szenen gut einfangen“, erklärt Jens Harder. So wie das Computerspiel-Turnier, das Ulli Lust festgehalten hat. Oder die Werbe-Shows der Unterhal-



tungskonzerne, die es Jens Harder angetan haben: vom Wettbügel bis zum SMS-Schnelltippen. Der eigentliche Comic-Strip entsteht dann zu Hause an Zeichentisch und PC-Bildschirm. Die Ifa ist für die Zeichner ein Kosmos der Anregungen, sagt Jens Harder, ein großer, bunter Jahrmarkt. „Wir haben Mühe, das reichhaltige Material in die Bildergeschichten zu packen.“ Mit ihrer Arbeit will die Gruppe sich davon emanzipieren, nur Illustrationen zu liefern, wie sie es als studierte Kommunikationsdesigner oft genug machen müssen.

„Wir wollen mit unseren Bildern Inhalte vermitteln und Geschichten erzählen“, sagt Ulli Lust. So wie es zum Beispiel der US-amerikanische Zeichner Joe Sacco mit seinen Geschichten aus Palästina und Bosnien vorgeführt habe. Parallel zu den Ifa-Reportagen arbeiten die Monogatari-Leute an den Vorbereitungen zum 1. Internationalen Comicfestival, das vom 6. bis 9. September in der Kulturbrauerei stattfindet. Dort werden einige ihrer Reportagen ausgestellt, außerdem eine Handvoll neuer Comic- und Siebdruck-Bücher.

LARS VON TÖRNE

Die Comicreporter im Internet: www.monogatari.de

Der Ifa-Montag

- Halle 21a, Stand 01, 10-18 Uhr: Wetter-Show
- Halle 1.2, Stand 05, 10-18 Uhr: „Radio und Fernsehen zum Anfassen“ (TV-Berlin), 15-16 Uhr: „Stars in Concert“
- Halle 1.1, Stand 01: Live-Versteigerungen (Ebay)
- Sommergarten, 14.30-15.30 Uhr: „Pop Open Air“ mit Wonderworld, Weather Girls, Lou Bega u.a. (ZDF)
- Sommergarten, 11, 14.30 und 17 Uhr: „Holiday on Ice“
- Halle 6.3, ZDF-Stand, 17-17.30 Uhr: Ifa-Wetter-Show

Mehr Informationen im Internet: www.tagesspiegel.de/ifa www.ifa-berlin.de

Auf Empfang

Nach der Ifa-Gala lud die ARD zur öffentlich-rechtlichen Party

Irgendwie kam einem das bekannt vor: „Must be an angel“, „Über sieben Brücken muss du geh'n“, „It never rains in Southern California“ und „Girl you know it's true“. Das alte Lied von den No Angels, Peter Maffay, Smokie und – Oli P. Merkwürdig, dabei hatte die Moderatorin Carmen Nebel Visionen und Innovationen am laufenden Band versprochen. Doch selbst die technischen Neugierigen, die die Moderatorin zu Beginn der großen Ifa-Auftaktgala unter dem Motto „Televisionen“ im Neuköllner Hotel Estrel versprach, waren unterm Strich nicht wirklich neu – den „intelligenten“ Spielzeughund Aibo konnte man bereits vor knapp zwei Jahren im KaDeWe bestellen, und von der ferngesteuerten Jalousie oder dem aufhängbaren Lautsprecher hatte man auch schon mal gehört. Während die Gala, die im zum Glück klimatisierten Saal reibungslos über die Bühne ging, live in der ARD übertragen wurde, konnten die Zuschauer den Empfang im Anschluss nicht mehr am Bildschirm verfolgen. Der ARD-Vorsitzende Fritz Pleitgen hatte zum öffentlich-rechtlichen Spektakel geladen, und so erschienen nicht nur Hein Blöd und die unvermeidliche Maus mit dem Schlafzimerblick am Büfett, sondern auch Klaus Wowereit und Petra Pau. Die Gala-Musikanten glänzten allesamt durch Abwesenheit – selbst Carmen Nebel



AUF SENDUNG. Ulla Kock am Brink und Sabine Christiansen auf der ARD-Ifa-Party. Foto: Shamrock

fehlte. Nur das MDR-Fernsehballlett mischte sich mit greller Kriegsbemalung unter das hungrige Volk. Zu essen gab es reichlich – Sushi, Schnitten und Currywurst für die Stehtischfraktion, Tellerchen mit großen Blumen drauf für die platzierten Gäste wie Marie-Luise Marjan, Ulla Kock am Brinck, Jörg Kachelmann, Bettina Böttinger, Ulrich Deppendorf, Jan Hofer und Sabine Christiansen. Das führte dazu, dass die Stehtischfraktion die Sitzenden neidisch beäugte, und die Sitzenden die Stehtischfraktion irgendwie „misstrauisch ansah.“ Trotzdem hatten alle offenbar auch zur vorgeückten Stunde ihren Spaß – besonders Terry. Terry Uttley ist Bassist bei Smokie. Und Terry stand am Ausgang und gab den irritierten Estrel-Hotel-Gästen Autogramme. Er musste sich dabei, ungefähr drei Stunden nach seinem Live-Auftritt, an einem Stehtisch festklammern. „Meine Brille“, stammelte er ohne Unterlass. „Folks, ich hab doch meine Brille nicht dabei.“ Das Smokie-Mitglied hatte anscheinend keine Lust, sich beim Kaffeestand anzustellen. Dort nämlich wurde jedes Tässchen Espresso, so wie es sein sollte, einzeln gebrüht. Das dauerte. Und das schreit mal nach einer intelligenten Innovation.

ESTHER KOEGLBOOM

SONNTAGS UM ZEHN

Im Auto Marke „Polonez“ zur polnischen Messe

Die beiden Flohmarkthändler haben es fast geschafft bis an ihr Ziel. Am Samstagabend waren sie in Krakau gestartet, sind durch die Nacht gefahren, doch nun, vormittags um elf, als der alte Wagen Marke „Polonez“ endlich in der Karlshorster Gundelfingerstraße steht, muss doch noch

ANZEIGE

Die Zukunft der Stadterneuerung in Berlin und Prenzlauer Berg

Podiumsdiskussion im Rahmen der Ausstellung Halbzit – Stadterneuerung in Prenzlauer Berg Gäste: Peter Strieder, Senator für Stadtentwicklung, Dr. Andreas Bossmann, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung und Soziales, Bezirksamt Pankow von Berlin, Barbara Oesterheld, MdB Berlin, Die Grünen, Prof. Hartmut Häußermann, Humboldt-Universität, Stadtsoziologie

Freitag, d. 31. August 2001, 18.00 Uhr Sammlung Industrielle Gestaltung, Kulturbrauerei, Knaackstr. 97, 10435 Berlin Veranstalter: S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

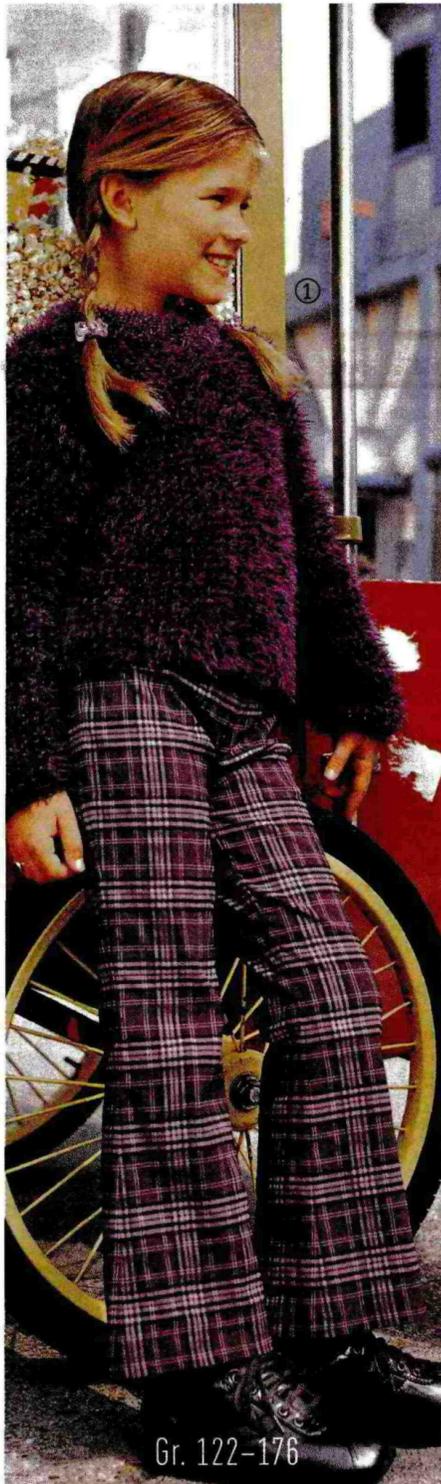
schnell der Benzinschlauch repariert werden. Irgendwie fließt der Treibstoff nicht richtig, entweder ist der Schlauch abgerutscht oder geknickt, wer weiß: Schraubenzieher raus, Motorhaube auf! Danach haben die beiden Händler schmutzige Hände – und können so ja nicht in den Gottesdienst gehen. Sie werden weiterfahren, zur Straße des 17. Juni nach Tiergarten.

Pater Eugeniusz Lodyka hält jeden Sonntag einen Gottesdienst in polnischer Sprache ab – um elf, zwei Stunden nach der deutschen Messe in der katholischen St. Mariengemeinde. Dass das Ideelle über das Materielle erhaben sein sollte, ist diesmal Thema der Predigt. Die Gottesdienstbesucher – kräftige Männer sind in der Überzahl – sollten nicht nur Wohlstand in Deutschland suchen, sondern auch die Bindung an die Heimat wahren. Die Männer – meist sind es Arbeiter – verdienen in Berlin das Geld für ihre Familien daheim.

In Polen wird an diesem Sonntag der St. Marien-Tag gefeiert. Eine junge Besucherin hofft, die Messe sei diesmal festlicher: Doch der Gottesdienst ist ein gewöhnlicher. Pater Eugeniusz Lodyka erwähnt, die Kollekte der letzten Woche habe dreitausend Mark erbracht für die Hochwassergeschädigten im Süden Polens.

Seit 1973 werden hier, im Ostteil der Stadt, Messen auf Polnisch abgehalten: Die Gemeinde in Berlin zählt 20000 Mitglieder. Die Katholische Kirche wirbt mit einer Liste für fremdsprachige Gottesdienste in Berlin. In der Marienkirche, gebaut in den 30-er Jahren, gibt es eine kleine, polnische extra-Kapelle, rechts vom Hauptschiff: Ein Raum fürs stille Gebet allein, in deutschen Gemeinden weniger wichtig.

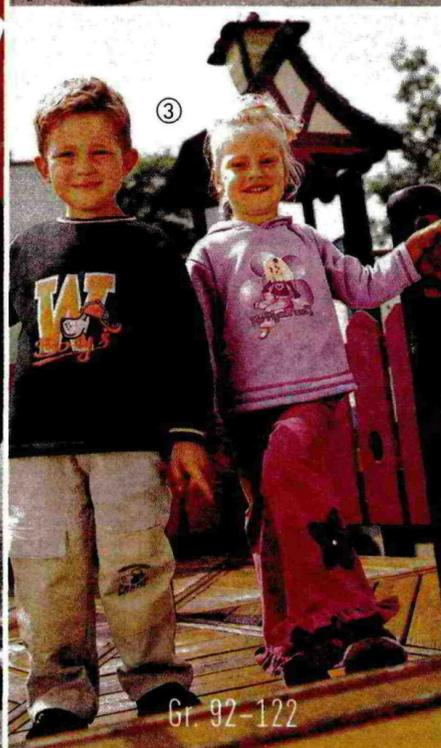
Und vor Jahren, so erzählt man sich heute, soll in der Kirche ein hierzulande damals noch weitgehend unbekannter Kardinal eine Messe abgehalten haben, sein Name: Karol Wojtyla. **cdz**



Gr. 122-176



Gr. 122-176



Gr. 92-122

jedes Oberteil
①-③
DM 20.-
€ 10.²³

jede Hose
①-③
DM 30.-
€ 15.³⁴

Kindermode-Woche bei



D10501 – Drucktechnisch bedingte Farbunterschiede sind nicht ganz auszuschließen.